



Ehrenmitglied Günter Schroers und
erster Träger der Ehrenplakette Wolfgang Lückerrath

29. 2. 2000

RCGD *informationen*

Nr. 225

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. 0211-305839
e-mail: RCGD1904@aol.com
<http://members.tripod.com/~RCGD>

KONTO

Postbank AG, Kto-Nr. 164297-436 (BLZ 360 100 43)

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Albrecht Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel.+Fax 02132-4059

STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

STELLV. VORSITZENDER SPORT

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169

SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. 02132-71355

RUDERWART

Dr. Herbert v. Holtum, Tel. 0211-633293

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWART

Mathias Vogt
Schluchtenhausstr. 68
41469 Neuss
Tel. 02137-70759

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Helga Verleger
Erftweg 27, 47807 Krefeld
Tel. 021511-301845

ÖKONOMIE

Ehepaar Wild
Tel. 0211-305839 od. 391869

Ältestenrat

SPRECHER

Helmut Reinhäckel
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf
Tel. 0211-503225

WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,
Frank-Michael Baldus, Ralph Beeckmann

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGER AusBILDUNG

Andrea Schroers, Tel. 02131/24053

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel.+Fax 0211-7186346

ALDEBÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDA U-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYM N. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Schwarz, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Redaktion:

Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern)
Frank-Christian Baldus (Training), Mathias Vogt (Jugend),
weitere Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.

Schriftleitung: Ralph Beeckmann

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an
Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum
Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Termine März - August 2000

März

- 6. 3. Rosenmontag im RCGD ab 16:00 Uhr (S. Kroneberg)
- 11. 3. Frühjahrsputz im Haus und Clubgelände - 10:00 Uhr (J. Kroneberg)

April

- 9. 4. Anrudern, Ehrenmorgen, Trainingsverpflichtung (v. Holtum, C. Baldus)
- 20. - 30. 4. Trainingslager in Berlin, incl. 29./30. Regatta Berlin-Grünau (C. Baldus)
- 21. - 24. 4. Traditionelle Osterwanderfahrt (H. v. Holtum)
Osterfahrt ABC Honnef - Düsseldorf (D. Schlüter)
- 28. 4. - 1. 5. Sneeker Meer (D. Schlüter)
Wanderfahrt Ruhr (H. v. Holtum)

Mai

- 12. - 14. 5. Internationale Regatta Duisburg (D. Schlüter)
- 12. - 21. 5. Wanderfahrt Wales/England (S. Holland)
- 19. - 21. 5. Barkenfahrt Lahn I Limburg - Bad Ems (D. Schlüter)
- 20./21. 5. Achterfahrt Roermond (H. v. Holtum)
- 21. - 24. 5. Barkenfahrt Lahn II Weilburg - Bad Ems (D. Schlüter)
- 31. 5. - 4. 6. Regatta Leuwaarden (G. Hegger)
Wanderfahrt Lahn (A. Peterkes)
Damenwanderfahrt (H. Lange)
Wanderrudertreffen Kopenhagen (D. Schlüter)
Barkenfahrt Main (D. Verleger)

Juni

- 10. - 12. 6. Familienfahrt Roermond (J. Kroneberg)
- 10. - 13. 6. Barkenfahrt Main (A. Müller)
- 21. - 25. 6. Wanderfahrt Emden (G. Fügmann)
Wanderfahrt Rhein-Ruhr (D. Schlüter)
- 28. 6. - 14. 7. Jugendwanderfahrt (M. Vogt)

Juli

- 7. - 22. 7. Wanderfahrt Frankreich (H. v. Holtum)
- 14. 7. - 13. 8. Verdun Rundfahrt (G. Hegger)
- 22. - 29. 7. Wanderfahrt Saar/Mosel Merzig - Zell (D. Schlüter)
- 28. - 30. 7. Achterfahrt Mosel (H. v. Holtum)

August

- 12. - 20. 8. Wanderfahrt Frankreich (J. Bramer)
- 15. - 20. 8. Barkenfahrt Donau (D. Schlüter)
- 29. 8. Sommerfest im RCGD

Damenprogramm 2000

März

25. 3. Besichtigung des VICTORIA-Turms
14:00 Uhr, Anmeldung bei Christine Baldus, Tel. 02129-1820

Mai

Jour Fixe zum Rudertreff, *jeden ersten Mittwoch im Monat*
17:30 Uhr. (3. 5., 7. 6., 5. 7., 2. 8., 6. 9., 4, 10.)

6. 5. Besuch und Führung im Museum Zons "Glänzend geprägt"
Buchrücken in Wandel der Zeit
Anmeldung bei Margret Weber, Tel. 0211-757898

14. 5. Muttertagsachter
10:00 Uhr, Anmeldung bei Almut Finger, Tel. 02131-541005

31. 5 - 4. 6. Damenwanderfahrt auf der Mosel
Anmeldung bei Almut Finger, Tel. 02131-541005

Juli

1. 7. Führung durch unsere Stadt "Dat alde Düsseldorf von 1288"
Treffpunkt Stiftsplatz 15:00 Uhr
Anmeldung bei Gisela Kloeters, Tel. 0211-243686

August

5. 8. Seidenmalerei für Jedermann (Mandala) im RCGD
Anmeldung bei Christa Lange, Tel. 0211-407249

September

8. 9. Kabarett im "Globe" Neuss mit Dieter Nuhr
Anmeldung und Karten bei Gudrun Schroers, Tel. 02131-475341

Oktober

? Besuch des Swissôtel, Neuss
Anmeldung bei Brigitte Schulze, Tel. 02131-544067

November

? Führung durch das Polizeipräsidium Düsseldorf
Anmeldung bei Marlis Wissmann, Tel. 0211-294618

Dezember

10. 12. Nikolausfeier der Kleinen
Anmeldung bei Petra Winkhardt, Tel. 0211-294618

13. 12. Damenkränzchen im RCGD um 19:00 Uhr



Nikolausfeier für die ganz KLEINEN

Am Samstag nachmittag, den 4.12.99, war es soweit - der Nikolaus in Gestalt von Klaus Ginsberg - mit langem weißen Bart und tiefer Stimme - kam zu den Kleinsten des RCGD. Mit dabei war der Engel J. Ginsberg. Die Kinderschar war so zahlreich wie nie zu vor, da viele der ganz Kleinen dieses Jahr zum ersten Mal dabei sein durften. So wurde der Nikolaus von ca. 20 Kindern samt Mamas, Papas, Omas, Opas und anderen Begleitern erwartet (insgesamt ca. 50 Personen).

Für herrlich weihnachtlich gedeckte Tische, leckeren Kuchen, Kakao und Kaffee etc. sorgten Sven und Petra Winkhardt und das Ehepaar Wild.

Während die Kinder auf den Nikolaus warteten, wurde eifrig gemalt, gebastelt und gespielt und zu guter Letzt lauschten sie einer Weihnachtsgeschichte, die Heidi Beckmann vorlas.

Als der Nikolaus endlich eintraf, war die Aufregung groß. Jedes Kind wurde vom Nikolaus nach vorne gerufen, Lob und Tadel fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Unterschiedlich waren auch die Reaktionen der Kinder. Manche bekamen es mit Angst zu tun und wollten den Nikolaus ganz schnell wieder wegschicken; andere sangen ein Lied vor oder sagten gar ein Gedicht auf. Für jedes Kind gab es jedoch eine Tüte mit süßen Leckereien und einem liebevoll ausgesuchten Geschenk. An dieser Stelle ein „Herzliches Danke“ an die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung, die es ermöglichten, den Kindern mit den Nikolaustüten eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Eine gelungene Veranstaltung für unsere Kleinsten zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest!

Kerstin Dahmen



Der “Alde-Büdel-Club” rief und (fast) alle kamen zur Weihnachtsfeier

Sage und schreibe 64 Ruderfanatiker(innen) nebst Anhang waren der Einladung des “Alde-Büdel-Club’s Düsseldorf gefolgt und fanden sich am 3. Dezember pünktlich um 18°Uhr zur letzten Weihnachtsfeier des alten Jahrtausends, gottlob dieses Mal wieder im um einige Trophäenschränke hübscheren Clubsaales des RC Germania von 1904 e.V. ein. Zur allgemeinen fröhlichen Begrüßung hatte jeder schnell ein Glas Flüssiges in der Hand, wobei hervorzuheben ist, daß der ABC inzwischen seinen Lokalpatriotismus auch äußerlich abgelegt hat: der Ausschank auch von “Kölsch” wurde gestattet! Eine Spende eines Geburtstagskinds! Wir danken Dir, lieber Wolfgang Herzer! Schön war auch, daß man so manches bekanntes ABC-Mitglied in Begleitung eines – häufig nicht so bekannten – Partners antraf. Wenn man sich überlegt, daß diejenigen, die in Fürstentfeldbruck oder Berlin, Hamburg, in Konstanz oder Haren/NL, in Wilhelmshaven oder Hanau und Ihringen zu Hause sind, insgesamt 12500 Km zurückgelegt haben, um für eine 2-Tagesveranstaltung ohne Rudern hierher zu kommen – und dabei blieben die (fast) Ortsansässigen aus Essen, Duisburg, Oberhausen, Mülheim, Köln Neuss, Dormagen und Groß Düsseldorf sogar unberücksichtigt – dann ist dieses jährliche Happening sicherlich der beste Beweis dafür, daß der ABC mit Detlef Schlüter an der Spitze eine lebendige, durch viele Erlebnisse und Freundschaften verbundene Gemeinschaft ist, die durch “Spaß an der Freud” und dem Rudersport



mit Leben erfüllt ist. Das Kümmern und Besorgt-Sein um diejenigen, denen es momentan gesundheitlich nicht so gut geht, gehört selbstverständlich mit dazu. Nach dem Begrüßungstrank wurde zu Tisch gebeten. Tischkarten wiesen den Weg und bestimmten die ersten Gespräche. Die Gastronomie hatte hervorragende Arbeit geleistet: vorweg gab es eine Rindfleischbrühe mit Einlage, dann Rinder- und Schweinebraten mit Klößen, Kroketten und Salzkartoffeln und dazu eine Gemüseplatte und als Nachtisch eine Joghurtspeise mit Früchten. Wer hier hungrig aufstand, hatte selber Schuld. Nach der Vorspeise trug Detlef ein eigenes Werk vor, in dem sich so mancher wiederfand. Nach dem Hauptgang – es ist schon fast Tradition – war Ingeborg Bernotat an der Reihe, die eine Weihnachtsgeschichte von einem Opa vorlas, der nichts von Weihnachten wissen wollte und dann doch durch ein Geschenk eines Enkels weich wurde. Gute Aussichten für das 3. Millenium: Hans Miebach hat den Alleinvertrieb für eine Vorrichtung zum Speichern von abgehender Körperflüssigkeit übernommen, wenn man bei Wanderfahrten nicht rechtzeitig an Land gehen kann. Schließlich trug die jüngste Teilnehmerin – Marlies Fitzner – einen Korb mit kleinen Schweinchen von Tisch zu Tisch und jeder mußte eines – anstelle eines Loses – greifen. Scheinbar glich jedes Schweinchen dem anderen. Detlef belehrte uns eine besseren. Diejenigen, die um das Ringelschwänzchen bestimmte

Markierungen trugen, gewannen Hauptpreise: eine Kiste guten Weines mit der Maßgabe, zur nächsten Weihnachtsfeier dieselbe Kiste mit Wein aus der heimatlichen Region aufgefüllt wieder mitzubringen, und Gutscheine, die bei einer Wanderfahrt 2000 eingelöst werden können. Als qualitativ anspruchsvolle Trostpreise gab es für die Besitzer eines Schweinchens ohne Punkt auf der Nase eine ABC-Armbanduhr. Diejenigen, die ein Schweinchen mit Nasenpunkt ihr eigen nannten, bekamen einen der begehrten Kalender, die aber leider erst frühestens in der Sylvesternacht zu öffnen sind. (Sie waren versiegelt!)

Dann waren Detlef und die Organisatoren dieses Abends bass erstaunt, wie intensiv und anhaltend die Alde Büdels nach den fezzigen Melodien aus den fünfzig- und sechziger Jahren das Tanzbein schwingen; sicherlich nicht zuletzt, weil Nandor Czernus sein Instrument meisterlich zu bedienen wußte. Bei einem für den Gastronom zufriedenstellenden Konsum an Bier (Kölsch, Gatz, Pils), Wein und Wasser – das 2-Tages-Programm kostete 99,99 DM ‚all inclusive‘! – wanderte man noch lange von Tisch zu Tisch, um möglichst viele Gesprächspartner zu begrüßen. Als wir mit unseren Gastgebern kurz vor Mitternacht gingen, war der Abend noch lange nicht zu Ende.

Am Samstag traf man sich um 11⁰⁰ Uhr auf dem Parkplatz Zons, um bei besten Wetterbedingungen zu wandern. Zum Abschluß zelebrierte Theo Plaar in Dormagen – zum letzten Mal ? – seine Riefkooke-Herstellung. Am Nachmittag machte sich ein jeder auf den Heimweg, mit der Vorfreude auf die Fahrten und Veranstaltungen, die im neuen Jahr auf ihn warten.

Ingo Köver, Wilhelmshaven

Gloria in Excelsis Deo



Ein festlich geschmückter Raum, ein leuchtender Tannenbaum empfing die fröhlich gestimmten Damen zum traditionellen Weihnachtskränzchen.

Jung und Alt fanden sich ein, um zu essen, zu trinken und vor allem, zu „schnabulieren“. Aus voller Kehle wurde gesungen, begleitet von Almut und Anke auf der Gitarre. Eine fröhliche Advents-Geschichte, ein besinnliches Gedicht, rundeten den Abend ab. Natürlich wurde auch wieder gewichtelt und sich über die Geschenke mächtig gefreut.

Die besondere Überraschung für uns alle aber war, dass Didi Spandel - anlässlich ihres Geburtstages - als Gastgeberin aufgetreten ist.

Danke Didi! Danke Astrid!

Gisela Kloeters



Gisela Kloeters übergibt die Ausrichtung des nächsten Weihnachtstreffs an Astrid Schwarz

Ehrenmorgen 2000: Germania feiert seine Besten

Mit einem rhetorischen Kunstgriff und Zitat eröffnete Vorsitzender Albrecht Müller - die nicht einfache Aufgabe der öffentlichen Ehrung von 15 Clubmitgliedern vor Augen - den Ehrenmorgen 2000 des RC Germania: „Es ist zwar schon alles gesagt, aber es ist noch nicht alles von jedem gesagt!“ Doch das Clubhaus war ohne-hin gefüllt, weil der nach langer Pause wieder eingeführte Ehrenmorgen gleich zu einem beliebten Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben des Vereins geworden ist. Gemeinschaft braucht Vertrautheit, Idealismus und Selbstbestätigung. Beim Ruderclub Germania finden sich diese Tugenden reichlich, und die Mitglieder wollen sich das von Zeit zu Zeit gerne bestätigen lassen, auch als Ansporn für die Jüngeren. So einfach ist das, und wenn dann noch einmal gesagt wird, was „man“ eigentlich schon weiss, dann ist das nur erwünscht und sinnvoll.

Auf keinen anderen trifft diese Erkenntnis mehr zu als auf **Günter Schroers**. Nach dem Beschluss der letzten Jahreshaupt-versammlung zeichnete ihn der Vorsitzende unter langem Beifall mit der Ehrenmitgliedschaft aus. 1979 im Jubiläumsjahr war zum letzten Mal eine Ehrenmitgliedschaft - an Rudolf Pentzlin - verliehen worden und es war allerhöchste Zeit geworden, dass die Clubführung ihre selbst auferlegte Enthaltensamkeit angesichts eines überaus lebendigen und erfolgreichen Clubs beendete. Aus der Fülle möglicher Kandidaten hob sich Günter Schroers unnachahmlich hervor. Eintritt 1956, schnell Jugendmeister, einer

der jüngsten Rotseesieger, mehrfacher Deutscher Meister, Europameister, zweifacher Olympiateilnehmer, und so weiter. Das alles ist damals „abgefeiert“



worden und hat dem Günter längst seinen Platz in der Rudergeschichte der Germania und des DRV gesichert.

Aber er hat nach seiner aktiven Zeit eben einen weiteren Schritt getan und wurde Trainer des RCGD. Seit 1965 bis 1998, in der heutigen Zeit eine kaum noch nachvollziehbare ehrenamtliche Einstellung und Leistung. Zunächst unter Theo Cohnen, dann - nach dem überaus schwierigen Ablöseprozess vom „Übervater“ der Germania - selbst

verantwortlicher Trainingsleiter mit 466 Trainersiegen, darunter in Renngemeinschaften eine Weltmeisterschaft, ein Europachampionat, eine Deutsche Meisterschaft, drei Eichkranzsiège und drei Jugendtitel. Zuverlässig, konsequent, detailgenau und zielstrebig, so war er als Trainer, als Freund kennt man weitere Tugenden. Und da auch Günter Schroers



nur einmal seine Zeit verfügbar hatte, brachte er seine Familie mit ins Clubgeschehen ein, wie jeder weiss zum Nutzen aller. Und so stand er dann nach der Ehrung fast verlegen im großen Beifall, den er nicht sucht, der ihm aber ganz allein gebührte.

Wie ein Kontrast-programm nach Art der Clubleistung und der Persönlichkeit folgte sogleich **Wolfgang Lückerrath**. Dass er formell seit 50 Jahren der Germania

angehört, zunächst als Rennruderer und bis in diese Tage als Stamm der Alten Herren in der Barke, wäre bei einem anderen in den Mittelpunkt der Ehrung gerückt. Bei ihm jedoch verlieh der Vorstand zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Ehrenplakette für besondere Verdienste.

Der Vorstand befreite sich damit innovativ aus der Lage, eine hohe Wertschätzung für besondere Verdienste um den Club im Niemandsland zwischen früheren Auszeichnungen und der Ehrenmitgliedschaft würdig auszudrücken. Auch bei dieser neuartigen Ehrung gab es mit Wolf Lückerrath einen idealen Repräsentanten.

Der RCGD verdankt seine Stabilität gewiss auch der Tatsache, dass die Clubfinanzen seit 1956 nur von zwei Schatzmeistern - Walter Lenz und Ludwig Spatz - betreut wurden und werden, und dass es seit vierzig Jahren ergänzend dazu nur einen Rechnungsprüfer gab: diesen Wolfgang Lückerrath. Und der hat ganz sicher nicht nur die Zahlen zum Jahresabschluss addiert. Als Wirtschaftsprüfer erster Güte steuerte er im „Dreigestirn“ zusammen mit dem jeweiligen Vorsitzenden und dem Schatzmeister mit nach außen unterkühlter Souveränität das Clubschiiff unter oft schwierigen Bedingungen in ein finanziell kerngesundes Fahrwasser. Eine Meisterleistung, für die eine äußere Ehrung zu empfangen dem mindestens so bescheidenen Wolfgang ähnlich unangenehm war wie zuvor Günter. Doch Ehre, wem Ehre gebührt!

Albrecht Müller war noch lange nicht am Ende seiner Ehrungen. 1949 sind sie in den

Club eingetreten und nicht nur **50 Jahre** lang treu dabei geblieben. Sie haben jede und jeder auf verschiedene Weise das Clubleben geprägt und wurden dafür jetzt mit den Urkunden des Deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet:

Maria Mertens
Trude Tittgen
Heinz van Geldern.

Für sie fand Albrecht Müller ebenso persönliche Worte der Würdigung wie für die Gruppe, die mit Beitritt 1959 und **40 Clubjahren** die Goldene Ehrennadel des RCGD erhielten:

Gisela Kloeters
Ralph Beeckmann
Herrmann Strassburger.

Schon fast wie „Nesthäkchen“ wirkten dagegen die sieben, die sich immerhin auch schon seit **25 Jahren** „Germanin“ oder „Germane“ nennen und sich als aktive Ruderer, Mitarbeiter oder im geselligen Clubleben bewährt haben:

Heidrun Just
Hildegard Kempa
Ute Könitzer
Brigitte Thewes-Bessin
Volker Nüttgen
Bernd Hoffmann
Gerhard Scharlemann.

Während die Geehrten und Gefeierten noch fotografiert wurden, vertieften sich die anderen schon wieder in ihre Gespräche. Es war noch immer nicht alles gesagt, jedenfalls noch nicht alles von jeder und jedem. Und so möge das bleiben beim RC Germania.

Trainingsplitter

Wussten Sie schon, dass ...

... mittlerweile vier Ruderergometer neuester Bauart im Fitnessraum zur Verfügung stehen und auf Benutzer warten? Die Zeiten, zu denen der Raum durch feste Gruppen belegt ist, sind an der Tür angeschlagen. Nach Absprache ist die Benutzung der Ergos aber auch innerhalb dieser Zeiten fast immer möglich.

... in der “Rennboothalle” nach der Werkstatterweiterung auch einige nicht so oft benutzte Gigboote lagern?

... wir uns über jeden Besucher bei unserem Training im Hafen freuen? Im Winter sind wir dort samstags ab 14 Uhr und sonntags ab 10 Uhr zu finden. Motorboot-Mitfahrten sind möglich, bedürfen aber der Absprache.

... für den Kraftraum ein neues Beinstoßgerät bestellt worden ist? Die Lieferung ist für März vorgesehen.

... wir im Training eine Kooperation mit dem Neusser RV planen? Im Moment gibt es zwei Mannschaften, in denen Ruderer aus beiden Vereinen sitzen. Bereits zum zweiten Mal wird auch das Ostertrainingslager gemeinsam durchgeführt.

Stefan Krajewski
Christian Baldus

B.K.

Regatta Grünau 1902

Wie aus dem Club-Terminkalender ersichtlich, werden unserer Rennruderer vom 20.-30. 4. im Trainingslager in Berlin sein und auch auf der Grünauer Regatta starten. Auszugsweise hier ein Grünau-Stimmungsbild vergangener Zeiten (Rudersport 1902)

Ein mächtiger Andrang zu den Fahrkartenschaltern der Berliner Stadtbahn kennzeichnet den Sonntag, an dem die Hauptkämpfe der Berliner Regatta auf der idyllischen Dahmestrecke ausgefochten werden. Schon in der Mitte der Stadt sind die Züge vollständig überfüllt, aber auf jeder Station stürzen sich neue Massen in die Coupés. Wehe den Armen, die vertrauensvoll in den noch leeren Abteilen die Sitzplätze eingenommen haben, Männlein und Weiblein drängen sich auf sie. Trotz der Fülle ist aber alles zuvorkommend, wie es dem auf solchen Massenrummel trainierten Großstädter zukommt; nur die faulen Redensarten fallen hageldicht. Vom Sport verstehen natürlich alle etwas, speziell Vater Kulicke weiß genau, wer dies Jahr das Kaiserrennen "macht".

Zurück zu unserem Abteil: sechsundzwanzig Personen sind drin, für acht ist es gebaut. Das tut der Fröhlichkeit keinen Abbruch und Zug um Zug entladen sich wahre Menschenmassen in das reizende Villenörtchen Grünau.

Eine stumme Frage bewegt aller Herzen: wird der Kaiser kommen? Und die Gesichter strahlen, als sie auf den Tribünen erfahren, daß das Herrscherpaar sich einfinden und damit den klassischen Rennen des Tages noch eine besondere Weihe geben wird.

Auf den musterhaft angelegten Tribünen drängt sich eine dichte Menge. Die Bänder an den Strohhüten, die Kleider und Schirme der Damen kennzeichnen durch ihre Farben die Zugehörigkeit und Sympathie

ihrer Träger oder holden Trägerinnen zu diesem oder jenem Verein.

Meist sitzen die sympathisierenden Völkchen als "Cliques" zusammen und gar beim Endkampf in den Rennen kann man am mehr oder minder lauten "coachen" hören, wie ihre Mannschaft im Rennen liegt; geht sie nun gar als Sieger durchs Ziel, so herrscht unendlicher Jubel, ältere, sonst ganz verständige Leute umärmeln sich wie die Kolumbusmannschaft, als sie Land sah, und man sieht Freudensprünge bei jung und alt, als wenn jeder von ihnen das große Los gewonnen hätte.

Geht es andererseits den Mannschaften schlecht, können sie keinen Siegeslorbeer an die Klubfarben fesseln, so soll es vorkommen, daß manche Leute ganz heimlich die Klubmütze wieder in der Hosentasche verschwinden lassen und die zu nichts verpflichtende "Angströhre" aufstülpen.

Mittlerweile ist die Zeit zum Kaiservierer, dem Glanzpunkt der Berliner Rennen, herangekommen; die vorzüglich bediente Regattaleitung ist telephonisch benachrichtigt, daß die kaiserliche weiße Yacht "Alexandria" schon die Köpenicker Brücke passiert hat und gleich in Sicht kommen muß. Alle Ferngläser sind dorthin gerichtet! Auf einmal geht eine merkliche Bewegung durch die Menge, das weiße Fahrzeug wird sichtbar; zwar ist es noch weit ab, doch schon steigt alles auf Stühle und Bänke, um das treu verehrte und geliebte Kaiserpaar zu sehen. Nach zehn Minuten ist die Yacht heran, ein

sinnbetäubendes Hurra erschallt von den Tribünen, dem dichtbesetzten Ufer und der gegenüber ankernden Segler- und Ruderflottille, wie es aufrichtiger wohl nicht aus dem Herzen steigen kann. Es ist doch hier nicht nur der vielgeliebte Herrscher, sondern der erste Wasser-Sportsmann Deutschlands, der auf dem Wasser zu Hause ist, wie nur je einer, dem die Herzen hier entgegenjubeln.

Mit einer eleganten Kurve legt die Yacht am Richterpavillon



an, das Komitee wird an Bord befohlen und unter erneutem Jubel dampft die Yacht an den Start, von wo der Kaiser voll höchsten Interesses dem ganzen Rennen dichtauf folgt und mit scharfem Auge die kämpfenden Mannschaften beobachtet. Noch liegen die vier Boote gut im Rennen, aber die 1.000m-Ecke, wo ein Sportdenkmal dem alten Kaiser als Stifter huldigt, ist erreicht und in zwei Mannschaften zeigen sich schon kaum erkennbare Ungleichheiten beim Rudern, das rasende Tempo können sie nicht halten, sie sind gleich ausgepumpt und richtig, langsam sinken sie zurück. Vergeblich spornt der Schlagmann sie zu einem Mehrschlage an, sie sind fertig! Ist erst der moralische Rückschlag da, so macht sich die Reaktion der hochgespannten körperlichen und seelischen Anspannung geltend; sie rudern nicht mehr, sondern lassen stumpf die führenden Boote wegziehen und die kaiserliche Yacht an sich vorbeidampfen. Hamburg führt mit zwei Längen und scheidet das Rennen sicher zu haben, aber der Berliner Klub hinter ihm rudert noch lang und ausgiebig, ohne Zeichen von Ermüdung, noch sind es 500 m bis zum Ziel, der Berliner Schlagmann nimmt seine Mannschaft

zu einem überzeugenden Mehrschlag zusammen, der das Boot mit dem Bug bis an den Steuermann der führenden Mannschaft heranbringt, eine Zeitlang geht das Rennen so Bord an Bord, eine zähe Verbissenheit hat sich der Gemüter der Mannschaften bemächtigt, sie fühlen nicht die Anwesenheit des kaiserlichen Herrn, nicht das 1.000-stimmige anspornende Rufen der Zuschauer; Siegen! Siegen! ist der einzige Gedanke. Noch führt Hamburg, aber schon ist hier der Einsatz nicht mehr scharf, der Bugmann benutzt den Rollstuhl nicht mehr, dennoch ist der Fortgang des Bootes immer noch ein unheimlicher und der Sieg immer noch zweifelhaft, da reißt der Schlagmann des Berliner Klubs die Mannschaft noch einmal zu einem Mehrschlag zusammen, Schlag auf Schlag schiebt sich der Vierer zollweise vor, Bug an Bug sausen die Boote durchs Ziel. Lautlos harren die zur äußersten Begeisterung entflammten Zuschauer und spähen nach dem Richterprahm, wo die Richter, welche hier allein imstande waren, den Ausgang voraussetzungslos zu beurteilen, das Ergebnis aufziehen lassen. Ein banger Moment: Da ein 1.000-stimmiges "Hurra, die Berliner haben gewonnen".



Nun rudern die Sieger an den Tribünen vorbei zu ihrem Bootshaus, anerkennende Hip, Hip, Hurras schallen ihnen entgegen und aufjauchzend schwenken die kräftigen Gestalten ihre Mützen. Aber auch die braven Hamburger werden mit lauten Hurras für ihre hervorragende Leistung begrüßt, denn den Partikularismus einzelner Rennplätze kennt der Berliner nicht, und

lautlose Stille, wenn mal ein auswärtiger Klub ein Rennen gewinnt, das man eigentlich den heimischen Mannschaften zugehört hatte, das gibt es Gott sei Dank in Berlin nicht. Dazu ist in Spreeathen jeder zu sehr Sportsmann.

Jetzt will die siegreiche Mannschaft am Bootshaus ihres Klubs aussteigen, der ganze Klub steht schon auf dem schmalen Landungssteg und hilft anfassen, eins zwei drei haben kräftige Rudererarme die aussteigen Wollenden in die Höhe geschleudert und von den jauchzenden Klubmitgliedern auf den Schultern getragen, geht es im Galopp zu den bereitstehenden Ruhestühlen, wo schon wieder materiellere Gemüter mit Sekt und Imbiß bereitstehen, um die immer noch von Gratulanten halb erdrückten Sieger zu stärken. Für solch herrliche Momente nimmt man gern die anstrengenden, strapazenreichen Monate in Kauf und wenn nun erst die erlauchte Kaiserin mit ihrer gewinnenden Leutseligkeit den jugendlich strahlenden Siegern den heiß umworbenen Ehrenpreis überreicht und Sr. Majestät der Kaiser, mit echt hohenzollernscher sportlicher Anteilnahme glückwünschend den Siegern kräftig die Hand drückt und sich von ihrem Lebensschicksal erzählen läßt, die Erinnerung an solche Augenblicke sind dem Teilnehmer unverlöschlich.

Nicht immer verlaufen die Rennen so glatt, hier und da muß der Bahnrichter warnend eingreifen oder auch einen neuen Start anordnen und ein zu sehr aus dem Kurs geratenes Boot ausschließen. Bei den Rennen ohne Steuermann, zumal bei den meist stark besetzten Einerrennen, ist dies öfters der Fall. Großes Hallo entsteht auch, wenn bei großen Wellen, die glücklicherweise bei der in Grünau meist herrschenden westlichen Windrichtung

ziemlich selten sind, mal ein Skuller oder Vierer vollschlägt und kentert, worauf dann die im Wasser paddelnde Mannschaft vom Richter dampfer aufgefischt wird.

Das letzte Rennen ist vorbei, Dampfer, Segler, Ruderboote, alles setzt sich in der Richtung auf Köpenick in Bewegung, zunächst ein unauflösliches Chaos bildend, aber bald hat sich alles auseinander gezogen und zieht friedlich seinen Weg.

Auf der Bahn ist der Andrang womöglich noch schlimmer als morgens, obwohl Zug auf Zug binnen wenigen Minuten vollgepfropft wird und abdampft. Überall ist noch von den Rennen die Rede, heiß tobt jetzt die Redeschlacht, besonders in unterlegenen Vereinen über die gemachten Fehler.

Gewöhnlich wird das Unheil dann einem Unglücklichen so lange in die Schuhe geschoben, bis dieser schließlich selber dran glaubt und schon kummererfüllt über das verlorene Rennen soweit zur Schwermut getrieben wird, bis er dicht dran ist, sich aufzuhängen. Dies ist ein schweres Unrecht seitens der Klubkameraden.

Jeder, der weiß, wie schwer es ist, bei der jetzigen scharfen Konkurrenz auch nur ein zweitklassiges Rennen zu gewinnen, wer die Anstrengungen und Entbehrungen des Trainings einmal mitgemacht (ich glaube, ein Dienstmann thut's für 20 Mk. täglich nicht), wer selber an sich die moralische Depression einer Niederlage anstatt eines sicher erhofften Sieges erfahren hat, wird sich, auch wenn er noch so ergrimmt ist, sehr hüten, einen Menschen, womöglich noch unberechtigte, Vorwürfe zu machen, der mit voller Hingabe durch gearbeitet und im heißen Rennen sein bestes für den Klub hergegeben hat.

Zähne zusammenbeißen und nächstes Jahr besser machen, das ist in solchem Falle der Gedankengang des richtigen Sportsmanns!

Rowing in the Media

- Rudern in den Medien -

Rudern ist hierzulande bekanntlich nicht besonders populär und kommt in den Medien viel zu kurz. Jedenfalls glauben wir Ruderer das. Presse- und Fernsehberichte gibt es, wenn überhaupt, nur von Grossereignissen, z.B., wenn zu Olympia das grosse Medaillen-Abräumen erfolgt. Da waren deutsche Ruderer weltweit schon oft im Blickpunkt, aber eben nur alle vier Jahre.

Früher hat der Kaiser den Recken die Ehre gegeben und für Pressewirbel gesorgt. Ob heute vielleicht der Kanzler oder BP...? Ach was, die doch nicht!

Ist dieses mediale Mauerblümchendasein unserer Sportart eigentlich nur ein deutsches Phänomen und haben wir unser Image einer Nischen-Mini-Elitesportart für Masochisten selbst gebastelt? Tatsächlich trägt man keine schicken Klamotten und ist auch meist schon aus Distanzgründen für Zuschauer unsichtbar. Ausserdem schwitzt man, wird nass und kriegt Blasen. Dazu muss man schleppen und Kuhaugen sind schliesslich auch kein Hit. Zugegeben: wir machen es Medien (und Frischlingen) nicht gerade leicht.

Aber Moment mal: Hat denn unter gleichen Vorzeichen das Rudern in den angelsächsischen Ländern England, Irland, USA nicht einen wesentlich höheren Öffentlichkeitswert? Das "boat race" Oxford-Cambridge, die vielen "Head of the River"-Ereignisse und Universitätsmeisterschaften bringen doch jeweils wahre Menschenmassen auf die Beine und massive Präsenz in den Medien.

Da kämpfen nicht nur die Mannschaften, sondern auch die Zuschauer und Berichterstatter um gute Plätze, siehe Grünau 1902. Hm, wirklich?

Möglicherweise doch nicht ganz. Auch hier klafft eine Lücke zwischen Anspruch und Realität. Nicht überall gibt es Veranstaltungstraditionen à la Putney, Mortlake oder Henley. Leider. Und solange das Fernsehen uns mangels sensationsträchtiger Nachrichten nicht als Werbeeinnahmen liefernden Renner entdeckt, werden wir wohl bescheiden bleiben und uns mit kurzen Hustenbonbon-Werbespots mit Ruderboothintergrund (immerhin!) zufrieden geben müssen. Basta.

Ein Troschpflasterchen gibt es trotzdem. Aus irischer Quelle fiel uns folgendes Gedicht in die Hände, das vielleicht die Perspektive gerade rücken kann und beweist, dass wir Deutschen nicht allein sind!

RB

*Should rowing be the sport you choose
The one that you selected
Don't look for the media for rowing news
For you'll find it's been neglected.*

*You may get results of obscure sports
Like "long distance landscape gardening";
But while waiting for regatta reports
Your arteries would be hardening,*

*To say that reports appear regularly
Would be true, but don't take much hope
from it,
For "regularly" applies too, you see,
To sightings of old Hailey's comet.*

*You'll get all the gruesome details
About your cross-channel neighbours,
Running up slagheaps in Wales
Or Scotsmen tossing cambers.*

*Sports with or without a ball,
Things like “cross-country sowing”,
But the most you hear is bugger all
About domestic rowing.*

*A football match you can read about
That was held in some back alley;
You’d think that rowing faded out
When Ben Hur sank his galley.*

*If you can wait for just four years
Some rowing can be had
As a regatta on your screen appears
During each Olympiad.*

*But it will always be the first to go
When time starts running short;
Dropped from every T.V. show
To fit some other sport.*

*Yes, when you’ve waited four long years
And are watching world’s greatest crews;
This is the sound that greets your ears:
“Now we will break for the news”.*

*Or when crews can’t get straight
Or are slow in the beginning
It’s “Now back to the pool
For the synchronized swimming”.*

*The cover is bad and if it weren’t so sad
It might just give rise to Hilarity;
Perhaps it’s a shame, but rowing’s to blame
For its own lack of popularity.*

*Because **rowing’s for rowers**; and you
must understand
That in this day and age that’s quite odd.
It’s never been run for the man on dry land.
Will it stay that way? Oh, please God.*

Rosenmontag im RCGD

- 6. März ab 16:00 Uhr
- Kostüme erwünscht
 - Musik
 - lecker Bier
- Küche geöffnet

Anmeldungen am Aushang “Schwarzes Brett” und bei Fam. Wild
Infos bei Silke Kroneberg

Sylvesterfeier-Nachlese

Was müssen eigentlich die Veranstalter von Festen im RCGD alles bedenken, wenn sie den Mitgliedern aller Altersklassen einen herausragenden Abend zu einem denkwürdigen Anlass bieten wollen? Der Jahresübergang 1999/2000 war ja nun sicherlich ein nicht alltäglicher Termin und bestens geeignet für ein Fest unter Gessinnungsfreunden ohne Y2K-Katzenjammer.

Fünf engagierte junge Organisatoren, verstärkt durch etliche Helfer, haben in wochenlanger Vorarbeit und mit unermüdlichem Einsatz ein tolles Fest ausgerichtet, das schon fast professionellen Charakter hatte. Allein die Dekorationen des kleinen Saales ergab eine völlig veränderte Atmosphäre, das hervorragende Buffet bekam viel Lob und das Programm aus eigenen Reihen sorgte für lockere Stimmung. Als Erinnerung für die Gäste hatten die Organisatoren auch noch "RCGD 2000" Sektgläser vorbereitet.

Höhepunkt war natürlich das Auszählen des alten Jahrtausends zur Mitternacht und das anschliessende grandiose Feuerwerk aus eigenen Reihen. Was war dagegen schon der Himmel über Düsseldorf?!

Gelungene Tanzmusik für alle Altersklassen liess keine Pausen aufkommen und sogar für einen Heimfahrt-Service war dank grosszügiger Unterstützung eines Mitgliedes gesorgt! Wann hat es das zuletzt gegeben?

Schade nur, dass die Mitglieder Elan



und Engagement der Organisatoren so wenig durch ihr Kommen honorieren und sich selbst um ein schönes Erlebnis bringen. Achtzig Gäste haben den Abend wirklich genossen und bedauert, dass viele andere den Weg nicht zum Club gefunden haben. Was muss man eigentlich noch tun? Fehlt es am Zusammengehörigkeitsbewusstsein der Mitglieder oder entwickelt sich der RCGD still und heimlich zum reinen Dienstleister, dem man ausser Mitgliedsbeiträgen nichts schuldet? Wie motiviert blieben wohl ehrenamtlich Aktive in solchem Umfeld?

Trotzdem gab es auch eine nette Dankesgeste am Rande: je eine Flasche Sekt aus Privatbeständen für die Hauptorganisatoren Astrid Schwarz, Kati Wagner, Anke Sprunk, Martin Sliwka und Gunnar Hegger.

Auch Silke Kroneberg, Matthias Vogt und Reiner Weissmann sei an dieser Stelle für ihre aktive Mitarbeit, sowie Familie Wild samt Helferin Sarah Könes mit Freund, Anerkennung ausgesprochen. So machen uns die Feste Spass.

RB

Bootsschäden 1992 - 1999

Eine Versicherungsgesellschaft versichert nicht nur, sondern will, wie jede Aktiengesellschaft, Gewinne erzielen. Solange sie das kann, geschieht zwischen ihr und ihrem Versicherungsnehmer nichts. Der eine kassiert und bezahlt die Schäden, so sie denn eintreten. Der andere zahlt brav die Beiträge und hat so den Schutz, den er im Falle des Falles benötigt.

So zahlen wir denn rd. DM 10 000 an Beiträgen für die Bootskaskoversicherung, ein stolzer Betrag, der uns Jahr für Jahr belastet. Und was tat die Frankfurter Versicherungs AG für diesen?

Erst einmal deckte sie das gesamte Risiko unseres Bootsparkes ab, und der hat immerhin einen Wert von DM 600 000. Im Falle eines GAU, ich meine hiermit einen Brand, könnten alle Boote in den Hallen verbrennen. Dieser Großschaden ist versichert, auch wenn er Gott-sei-Dank noch nie eingetreten ist. Daneben, und das kommt häufiger vor, sind auch die Havarieschäden abgedeckt. Die passieren regelmäßig, leider. Ich habe die Schäden der letzten 8 Jahre einmal aufgeschlüsselt. Interessant ist, daß immer die gleichen Boote betroffen sind. Dabei sind sie noch nicht einmal die meist benutzten Boote unseres Stalles. Hier die Aufstellung:

1992	Düssel	DM 3 920,97
	Montreal	DM 1 609,00
	Wendehals	DM 4 528,30
1993	Gent	DM 6 353,00
	Alde Büdel	DM 2 022,00
1995	Aktie	DM 3 853,70
	Düssel	DM 979,00
1996	Düssel	DM 1 955,00
	Rot-Weiß	DM 3 800,00
1997	Aktie	DM 10 955,00
1998	Rot - Weiß	DM 3 963,80
	Görres	DM 2 200,00
1999	Tokio	DM 5 880,27
	Görres	DM 788,80
	Albatros	In Bearbeitg.
	Tokio	DM 1 889,45
	Alde Büdel	In Bearbeitg.
	Motorboot	DM 2 500,00



Jeder mag sich seine Gedanken machen. Die Versicherungsgesellschaft macht sich ihre und die sind: Ist der Versicherungsnehmer RCGD für mich ein guter Kunde ? Soll ich ihn behalten? Trenne ich mich besser von ihm?

Im Augenblick stimmt das Verhältnis zwischen Schaden und Beitrag. Helft alle mit! Verhindert Havarien durch Eure erhöhte Achtsamkeit auf dem Wasser.

Deschl

Wichtiges in Kürze

Im Rahmen des Hausputzes am 11. 3. werden auch wieder die Spinde in den Umkleieräumen gereinigt. Das Hauswart weist darauf hin, dass die Spinde leer und offen sein müssen, andernfalls möglicher Inhalt ersatzlos entsorgt wird.

Der mehrfach angekündigte erste Computerkurs hat mittlerweile am 22. 1. stattgefunden. Vor elf Interessierten hat Jörn Loocke zu folgenden Themen referiert: Der 'gemeine' Haus-Computer: Hardware, Software, Absturz - was nun? Was mache ich mit Excel und Word ?

Was sind Internet, E-mails und Suchmaschinen? Wie komme ich in das Internet? Was fuer einen PC brauche ich, wie teuer ist das?

Ruderer surfen im Internet
Auf besonderen Wunsch gab´s noch einen Exkurs zum Thema
'Wie erstelle ich einen Serienbrief'.

Kommentar der Teilnehmer: Sehr gut!
Danke Jörn

PS: Wiederholung/Ergänzung nach Bedarf möglich. Kontakt: Jörn Loocke und Ralph Beeckmann

Der Schatzmeister erinnert an die Fälligkeit der Beitragszahlung und die Abgabe von Nachweisen für evtl. Beitragsermässigungen.

Die durch ein holländisches Frachtschiff beschädigte Bridge ist inzwischen repariert und wird ab Ende Februar wieder benutzbar sein.

Auf der letzten JHV wurde schon bekannt, dass die Stadt Düsseldorf jetzt eine eigene Betriebssportgemeinschaft Rudern ins Leben gerufen hat, die dem

RCGD angegliedert ist. Leiter dieser BGS ist unser Mitglied Kurt Nellesen. Der RCGD freut sich auf viele neue Ruderer.

Bereits in der letzten RCGD Aktuell wurde darauf hingewiesen, dass die Lizenzverlängerungen für Übungsleiter anstehen. Die Betroffenen waren bereits namentlich erwähnt und werden nochmals gebeten, sich mit Gunnar Hegger in Verbindung zu setzen.

Aus der Clubfamilie

Ruderernachwuchs gab es für Julia und Albrecht Müller jun. Zusammen mit Tochter Joana freuen sie sich über die Geburt von Linus Albrecht Christoph, geboren am 2. 12. 99



Elke Barth, dem Club seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden, ist zum 1. 10. 99 Mitglied des RCGD geworden.

*Wir wünschen viel Freude
im RCGD*

Geburtstage - die Germanen gratulieren

MÄRZ

4.	Michael Bessin Michael Pries	
6.	Margret Weber	60
12.	Ralph Beeckmann	
13.	Hilde Hinz	85
14.	Fred Krefting	
15.	Walter Lenz Iris Loehnert	
16.	Arno Ehlting Heinz van Geldern	70
18.	Kay Nienaber	
20.	Christoph Joeken	
21.	Sönke Siemßen	
23.	Sven Falcke	
26.	Guido Gilbert	
28.	Ria Dübbers Wolfgang Wacke	80
31.	Astrid Schwarz	

APRIL

3.	Rolf Schneider	
4.	Aenne Hilger	
5.	Bernhard Kempe	
6.	Hans-Jürgen Vollmar	
11.	Hermann Straßburger	
13.	Friedrich Wilhelm Ellichsen	
14.	Reinhard Unger	
15.	Rita Lehnacker Reiner Windhövel	
17.	Mark Lange	
18.	Bettina Pokriefke	
19.	Dörte Grandt	
21.	Karl-Josef Assmus Friedrich-Christian Minke	
22.	Christoph Herwald	

23.	Hans Miebach	
24.	Wolfgang Brink	60
27.	Jörg Kreuels	
28.	Helmut Sprunk	
29.	Liesel Weske Sven Hawickhorst	

MAI

2.	Dieter Verleger Martin Sliwka Christian Foese	
5.	Ilse Heuer	65
6.	Andreas Goeke	
7.	Anke Schneider Jan Michael Ziegenbein Meinhard von Rath	
9.	Heidrun Just	
10.	Gerhard Schulze Bernd Mayer Martin Weiland Patrick Klatt	75
11.	Peter Wilbert	50
13.	Sabine Holland Hans-Horst Kessel	
15.	Bernd Orłowski	
16.	Margarete Scheife	
17.	Ute Könitzer	
19.	Klaus Riekemann	60
20.	Frank-Michael Baldus	
22.	Burkhard Könitzer	
23.	Klaus Lehnacker	
27.	Jürgen Kolb	
28.	Markus Sänger	
30.	Jürgen Kroneberg	
31.	Ute Schneider Melanie Ullrich Michael Asher	